

Die Erfolgsgeschichte der Volksbank in Maschen

1913

Michael Karsten:

„Unser Ziel:
beste Bank vor Ort.“

Spar- und Darlehnskasse
Maschen eGmuH

1972

Helmut Smalla:

„Du mußt nicht nur
reich sein, sondern
auch Geld haben.“

Volksbank Seevetal eG

Frank Soetbeer:

„Die alten Werte zählen –
nach wie vor.“

1999

Gerd Benthack:

„Von Hot bis Mot.“

Volksbank Nordheide eG

Hans-Heinrich Hölting:

„Der Stress ging los
mit der Technik.“

2013

Volksbank Lüneburger Heide eG



Die Mitarbeiter prägen das Gesicht der Volksbank. Von links Bastian Stehr, Marianne Ludwig, Andreas Johannes, Kristine Rudnik-Werner, Sabine Menke, Radek Behneke, Wolfgang Holtmeier, Regionaldirektor Frank Soetbeer, Filialbereichsleiter Michael Karsten, Meike Duncker, Janos Meyer. Nicht auf dem Bild: Tatjana Harms, Karen Schlicht.

Damals und heute –
genossenschaftliche Werte leben

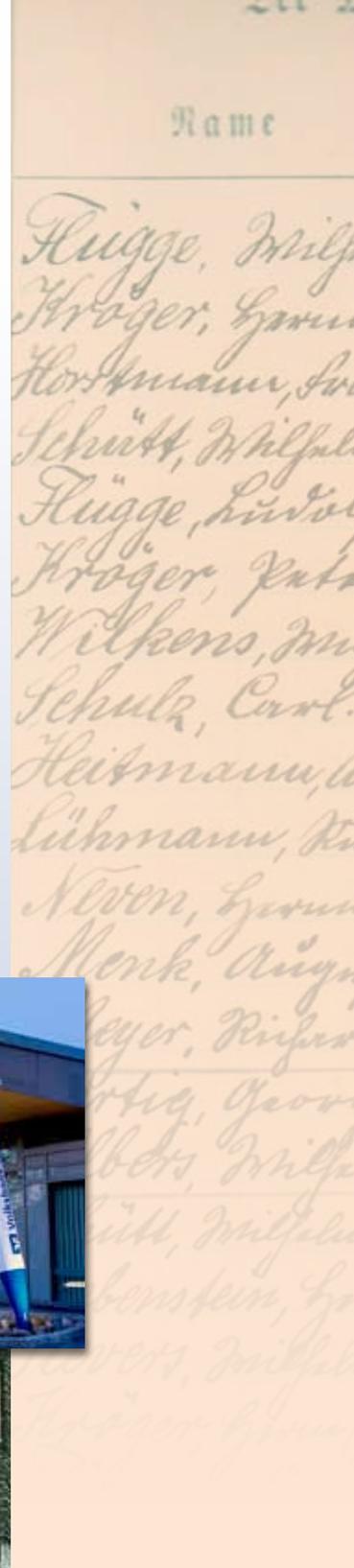
100 Jahre Volksbank in Maschen

1913 - 2013



Erster Standort der Spar- und Darlehnskasse Maschen war die alte Maschener Schule. Hier wohnte auch Lehrer Friedrich Horstmann, der Rendant der Kasse.

Volksbank
Lüneburger Heide eG



100 Jahre Volksbank in Maschen

- 1913** Da Maschen kein eigenes Geldinstitut hat, gründen 32 Maschener Bürger am 31.01.1913 die Spar- und Darlehnskasse Maschen eGmbH. Den Anstoß zur Gründung gibt Lehrer Friedrich Horstmann, er übernimmt als Rendant die Verwaltung der Geldgeschäfte. Den Vorstand stellen außerdem Vollhöffner Wilhelm Schütt und Vollhöffner Hermann Kröger. Der Geschäftsanteil von 10,- Mark und das Eintrittsgeld von 3,- Mark werden durch einen Boten eingeholt, damit unter anderem bei der Firma Bode aus Hannover ein Geldschrank gekauft werden kann. Zum Ende des ersten Geschäftsjahres haben sich bereits 14 weitere Bürger angeschlossen.
- 1921** Schon 63 Genossen sind Mitglied. In der Maack'schen Gastwirtschaft beschließt die Generalversammlung am 04. April den Anschluss einer Bezug- und Absatzgenossenschaft. Ihr Betrieb kommt allerdings nur schleppend in Gang.
- 1923** Nach der Niederlage des Ersten Weltkrieges ist das Geld nichts mehr wert. Bei einem Stand von 4,2 Billionen Mark, das entspricht 4,20 Goldmark oder 1 Dollar, wird die Inflation im November 1923 gestoppt. Die Spadaka Maschen schließt das Jahr 1923 mit einer Bilanz von 29.949.452.722.045,28 Mark ab und eröffnet zum 01.01.1924 mit nur noch 30,94 Goldmark. In den folgenden Jahren gelingt es der Genossenschaft, ihr Geschäft wieder aufzubauen.
- 1924** Schwere Zeiten: In der Generalversammlung am 31.03.1924 werden die Mitglieder ermahnt, den Bezug und Absatz mehr in Anspruch zu nehmen und ihre Geschäfte über die Genossenschaft abzuwickeln. Nur mit wenigen Gegenstimmen kann die Auflösung der Spadaka verhindert werden.
- 1931** Dr. Adolf Heitmann führt die Kassengeschäfte von seiner Wohnstube aus, die sich im Heibenshof in der Schulstraße 1 befindet.
- 1938** Die Genossenschaft beschließt, eine Kartoffeldämpfkolonie anzuschaffen. Eine entsprechende Änderung des Statuts war schon im Vorjahr erfolgt.
- 1939** Während des Zweiten Weltkrieges muss die Passivkreditgrenze laufend erweitert werden.
- 1947** Nach dem Krieg entwickelt sich das Kredit- und Warengeschäft der Spadaka positiv: Sie bezieht Düngemittel, Saatgut, Sämereien und andere landwirtschaftliche Bedarfstoffe. Abgesetzt werden vor allem Getreide und Kartoffeln. Die Bilanzsumme beträgt etwa 1,5 Mio. RM und der Gesamtumsatz fast 3 Mio. RM.
- 1948** Mit der Währungsreform am 20.06.1948 schrumpft das Eigenkapital von 42.575,51 RM auf 8.515,10 DM. Die Geschäftsguthaben werden im Verhältnis 10:1 umgestellt, der Wert des neuen Geschäftsanteils beträgt jetzt also 10,- DM.
- 1949** Seit Juli 1949 befindet sich das Warenlager in einer Scheune mit Rampe auf dem Heibenshof, Schulstraße 1. Im Oktober stirbt Rendant Dr. Adolf Heitmann. Sein Nachfolger Karl Rogge wird erster hauptamtlicher Rendant, erhält monatlich 250,- DM brutto und führt den Betrieb zusammen mit einem weiblichen Lehrling weiter. Da der Wohnraum knapp ist, beantragt die Genossenschaft bei der Gemeinde im Tausch für Rogges Egestorfer Wohnung ein Zimmer in Maschen.
- 1951** eGmbH: Die Generalversammlung beschließt die Umwandlung von unbeschränkter Haftpflicht in beschränkte Haftpflicht. Je angefangene 2.000,- DM eingeräumter Kredit soll ein Geschäftsanteil erworben werden. Der Geschäftsanteil wird auf 100,- DM festgesetzt und ist sofort einzuzahlen. Der Geschäftsbezirk umfasst Hörsten, Horst, Maschen und Glüsing.
- 1952** Das Kassenlokal der Spar- und Darlehnskasse zieht in einen umgebauten Stall auf dem Heibenshof in der Schulstraße 1. Der Mietpreis beträgt monatlich 25,- DM.
- 1954** Die Kasse hat 202 Mitglieder. Die Generalversammlung beschließt am 26. Mai im Maschener Gasthaus Otto Meyer, den Passus „Gemeinnutz geht vor Eigennutz“ zu streichen. Er wird durch „Einer für Alle, Alle für Einen“ ersetzt. Für 60.000,- DM wird ein Grundstück gegenüber dem Heibenshof gekauft. Hier, auf dem heutigen Standort in der Schulstraße 2, soll Architekt Stender ein Geschäfts- und Lagerhaus errichten.



Der Lehrer Friedrich Horstmann führt seit Gründung die Geschäfte vom Maschener Schulhaus aus. Die erste Bilanz der Maschener Spadaka.



Der Jurist Dr. Adolf Heitmann wird neuer Rendant.



Die Spadaka Maschen teilt sich 1952 den Eingang mit dem Gemeindebüro.



Horst Adolf Schröder wird Leiter der Bank. Der VW-Käfer von Rendant Horst Adolf Schröder hat das Nummernschild WL-CW 83. Den VW-Bulli von Vorstandsmitglied Gerd Benthack bewacht immer ein scharfer schwarzer Hund.

- 1958** In einer außerordentlichen Generalversammlung wird eine Statutenerweiterung beschlossen. Danach wird an der Grenze zu Höker Schütt ein Kalthaus errichtet, das bis Ende der 1970er Jahre betrieben wird. Drei Jahre später nimmt die Genossenschaft zudem das „Trocknen von Feldfrüchten aller Art“ in ihre Statuten auf.
- 1960** Zwischen Anzug und Kittel: Hans-Heinrich Hölting absolviert seine Banklehre unter Rendant Horst Adolf Schröder. Er arbeitet jeweils zur Hälfte im Bankbetrieb und im Warenverkehr. In dieser Zeit versieht Christa Behr (später Röhrs) den Schalterdienst, Helmut Schröder besorgt das Auseinanderfahren der Waren.
- 1962** Verteilung der Reingewinne: Mit 3.500,- DM unterstützt die Kasse die Opfer der Sturmflut von 1962 im Landkreis Harburg. Ein Jahr später spendet die Kasse noch einmal 4.250,- DM für den Wiederaufbau.
- 1963** Zum 50-jährigen Jubiläum ist der Neubau von 1954 schon zu klein, man denkt an einen Erweiterungsbau. Die Geschäfte der 295 Mitglieder laufen glänzend: Die Kasse weist Ende 1962 eine Bilanzsumme von 1,9 Mio. DM aus, 3 Prozent mehr als im Vorjahr. Die Hauptsparte dabei ist das Futtermittelgeschäft.
- 1964** Die Spadaka hat 380 Mitglieder und einen Umsatz von 35 Mio. DM. Im Dezember 1964 kann der Erweiterungsbau in der Schulstraße 2 eröffnet werden. Architekt Stender verlängert das Gebäude um etwa sechs Meter. Auch in der Rendantenwohnung hat Horst Adolf Schröder mit seiner Familie nun mehr Platz.
- 1970** Der Handel mit landwirtschaftlichen Produkten, bislang wichtiger Geschäftszweig, läuft immer mehr aus. Per Verschmelzungsvertrag übernimmt die Spadaka Maschen am 13.07.1970 die Spadaka Stelle. Die Genossenschaft tritt der Landesgenossenschaftsbank eGmbH, Hannover, als Mitglied bei.
- 1971** Nach dem plötzlichen Tod von Geschäftsführer Horst-Adolf Schröder schließt sich die Spadaka Maschen-Stelle mit der Spar- und Darlehnskasse Bullenhausen zusammen. Deren Leiter Helmut Smalla übernimmt auch die Geschäftsleitung der neuen Bank, die im Jahr darauf als Volksbank Seevetal eG firmiert. Hauptsitz wird die Geschäftsstelle in Maschen.
- 1974** Der mit der Verschmelzung stark gestiegene Kundenverkehr kann in den alten Maschener Kassenräumen nicht mehr zufriedenstellend abgewickelt werden. Für die zentrale Bearbeitung der etwa 8.500 Personenkonten der drei Geschäftsstellen Bullenhausen, Maschen und Stelle müssen neue Arbeitsräume geschaffen werden. Das Bilanzvolumen beträgt etwa 24 Mio. DM.
- 1986** Die Volksbank Seevetal eG feiert ihr 100-jähriges Bestehen: Älteste Wurzel ist die 1886 gegründete Spar- und Darlehnskasse Over, die später als Spadaka Bullenhausen firmiert.
- 1988** Bei Banküberfällen im April und Juni 1988 in Maschen erbeuten die Täter rund 90.300,- Mark.
- 1999** Die Volksbank Seevetal eG mit einer Bilanzsumme von 150 Mio. DM und 32 Angestellte schließt sich der großen Volksbank Nordheide eG an. Diese hat 140 Beschäftigte, 60.300 Konten und eine Bilanzsumme von 650 Mio. DM. Die Seevetaler erhalten eine neue Bankleitzahl, alle Filialen bleiben bestehen.
- 2008** Das Volksbankgebäude in Maschen wird entkernt, grundlegend renoviert und klimagünstig gestaltet. Die moderne Kundenhalle ist mit Serviceplätzen, Warte- und Kinderspielfeldbereich sowie mehreren Beratungsräumen ausgestattet.
- 2011** Die Fusion mit der Volksbank Lüneburger Heide eG kommt. Damit die nun große Bank mit 2.468.236.000,- € Bilanzsumme, 67.719 Mitgliedern, 607 Beschäftigten, 56 Filialen und 102 Geldautomaten weiterhin eng mit ihren Mitgliedern, den Vereinen und Unternehmen zusammenarbeiten kann, werden Regionalräte einberufen. Maschen ist Sitz der Regionaldirektion Seevetal. „Wir sind größer geworden, um uns das Kleinsein leisten zu können“, sagt der Vorstand der neuen Bank.
- 2013** Im Jubiläumsjahr betreuen 12 Mitarbeiter insgesamt 4.175 Kunden. Davon sind 1.732 Mitglied ihrer Bank. Das Kundenwertvolumen beträgt 139 Mio. €.



Um den bargeldlosen Zahlungsverkehr populär zu machen, trägt die Schalterlampe die Aufschrift „Mensch sei weise – überweise“. Links arbeitet Rendant Schröder, rechts Lehrling Hölting.



Zum 50-jährigen Jubiläum im Jahr 1963 leben noch neun der 32 Gründer. Sitzend von links nach rechts: Wilhelm Albers, Karl König, Wilhelm Sievers, Karl Flügge. Stehend von links nach rechts: Ernst Sievers, Friedrich Schütt, Wilhelm Grahle, Richard Meyer, Heinrich Kaiser.



Nach dem Umbau im Jahr 1963 sind das Sitzungszimmer und die Rendantenwohnung durch einen Eingang an der rechten Seite zu erreichen.



Die Volksbank Seevetal eG eröffnet im Februar 1974 ihren modernen Erweiterungsbau.



Nach Ideen von Architekt Siegfried Korth entsteht 1974 eine 280 qm große Schalterhalle. An zwölf Abfertigungsschaltern können Kunden betreut und bedient werden.

